



„Friede vo Gott für eus und für alli.“ Amen

Am Sunntig isch Muettertag – en Tag, wo n'ich mitem Symbol Herz i Verbindig bringe – drum also „Herz-Tag“. A dem Tag simmer iiglade Danke z'säge und a das z'tänke, wo mir vo eusne Liebschte gschänkt überchömed. Das hät i de aktuelle Situation e bsunderi Bedüütig, will eus vermehrt bewusst wird, was s'Läbe wüchli usmacht:

Liebi und Hilf, wo vo Herze chunnt.

Ich weiss aber au, dasses Mänsche git, wo's a some „Herz-Tag“ schwer händ, will sie wenig Liebi erfahred oder Wünsch unerfüllt blibe sind. A die Mänsche dankemer hüt bsunders. Mir alli sind i de letschte Wuchene meh, als suscht, uf eus sälber, uf e chliini Gmeinschaft oder di ängscht Familie zrugworfe gsi. Das hät verschidenschi Gfühl i eus usglöst:

Eusi Herz händ villicht Fröid verspürt über en unerwartete Brief, es Telifon, es Spiel mit de Chind oder echli meh Ruhe und Zyt - d'Bsinnig uf das, wo wüchlich zellt im Läbe und eim s'Herz froh macht.

Eusi Herz händ i de letschte Ziiit aber au Angst, Truur und bitteri Not müesse ushalte: wie schwer chas eim sii um's Herz, wämmer en chranke Mänsch ned dörf bsueche, wämmer Striit hät i de Familie, wämmer muess Angscht ha um d'Arbet, wämmer vor luuter Arbet nümm weiss, wo eim de Chopf staht, wänn eim e psychischi Chranket iholt, wämmer ganz elei isch...

Wie's im Herz vo jedem vo eus wüchli usgseht, das isch hüfig es Gheimnis.

Mir isch i de letschte Täg drum en Vers usem 1. Samuelbuech in Sinn cho – es heisst deht:

„Der Mensch sieht auf den äusseren Schein, Gott aber sieht das Herz an.“

Für Gott isch s'Innerschti vo eus, das, wo eus wüchli bewegt, keis Gheimnis - Gott luegt uf euses Herz, ned kontrollierend, sondern liebevoll, grosszügig, gnädig, motivierend. Er weiss, was eus bewegt, Angscht macht und belaschtet. Gott urteilt ned drüber, sondern treit mit, entlaschtet, macht euses Herz liecht und hilft, dass mir eus chönnd uftue – für eus, für anderi, zu ihm hii.

Mir gschpüred i de letschte Wuchene, dass das, wo eus im Läbe mängisch Druck macht und eus gäge usse öpe doch so wichtig erschiint – gwüssi Statussymbol, s'perfekte Outfit, e bsunders cooli Freiziitgaltig, unglaublichi Färieabentüür - dass das in Hindergrund trätte isch – dass dä „üseri Schiin“, wie's im Bibelwort heisst, ned im Zäntrum muess sii, dass ebe anders, Wichtigers zellt..

Vill Mänsche händ i dere schwierige Ziiit vermehrt ihres Herz rede lah – sie händ gschpürt und zeigt, wie wichtig es offnigs Herz, Verständnis und gägesitigi Hilf isch:

Müettere und Väter probiered i ihrne Familie, mit Ruhe de Chind en guete Alltag z'ermögliche, Chind hälfed mit im Hushalt, Jugendliche posched für anderi, Grosseitere sueched neu Wäg vo de Kommunikation, Bruefslüt und Freiwilligi leischted Unglaublichs, alles mit vill Herz.

Es isch Muettertag – „Herz-Tag“ – oder chas sogar e Herz-Zyt, e Herz-Zuekunft wärde?

Chömmer di guete Gedanke, lisichte, d'Erläbnis im Chliine – eusi offne Herz – mitnäh ine hoffentlich wieder „normali“ Zyt? Wünschenswert wäri das – für eus, für d'Mitmänsche, für d'Natur und di ganz Schöpfig – Gottes Säge begleitet eus debii.

**Gott sei in dir
und weite dein Herz,
um zu lieben
und für das Leben
dich einzusetzen. Amen**